

Die Reise

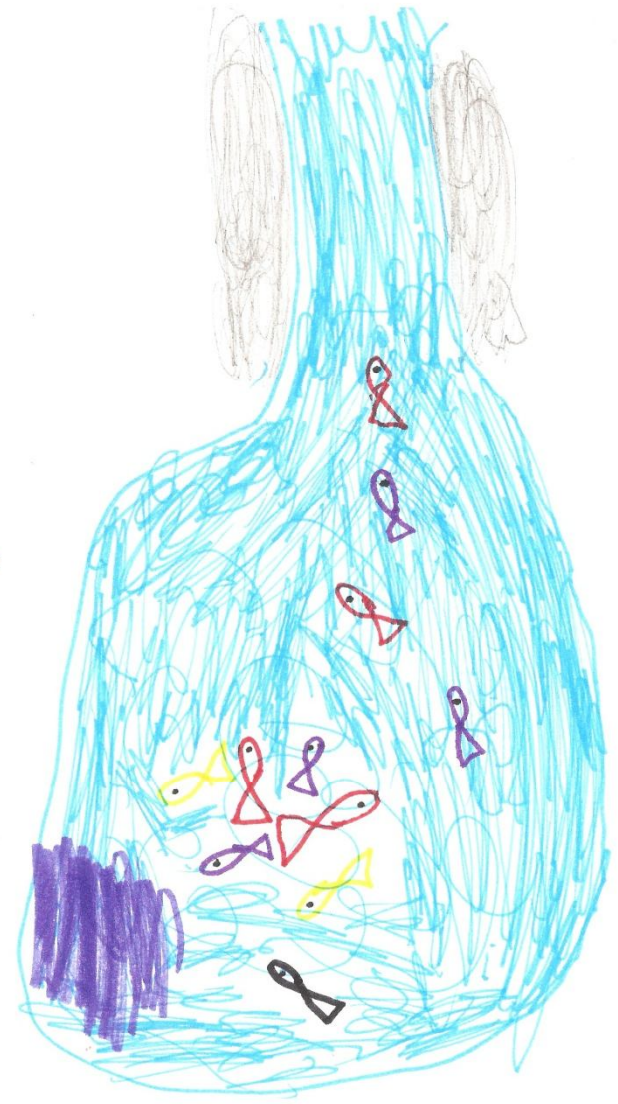
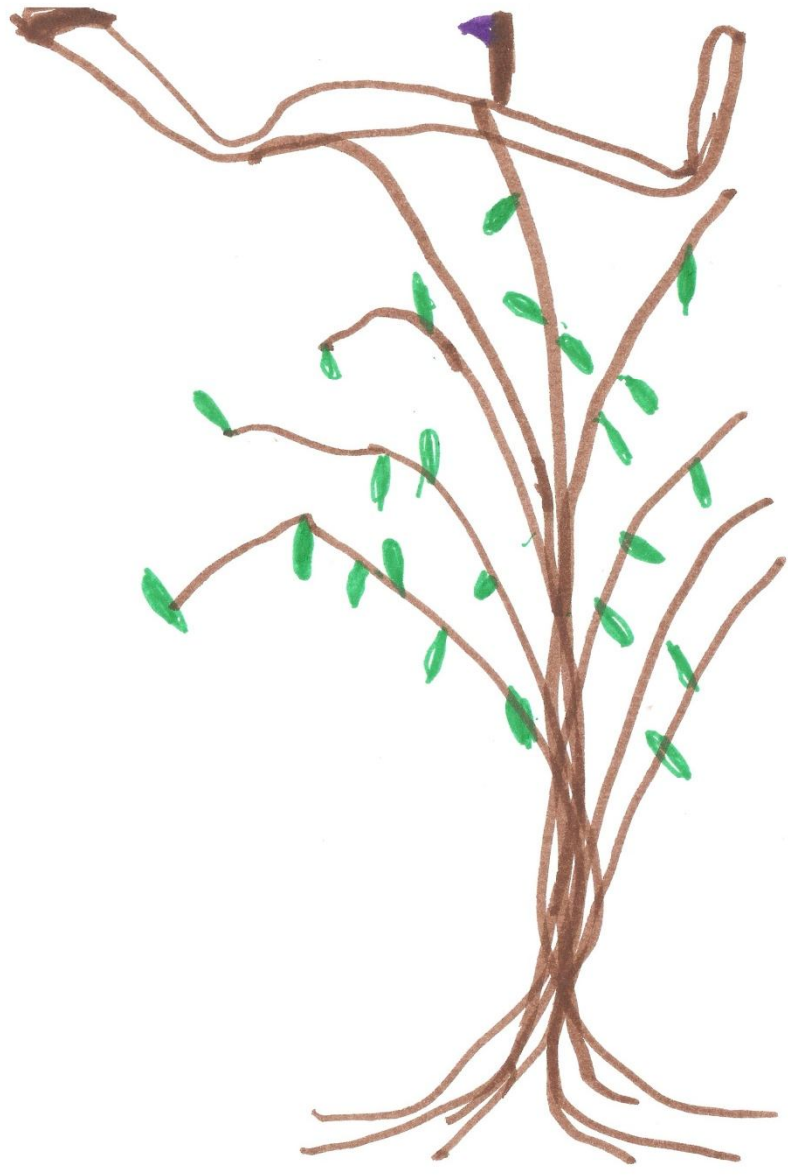
zum Glück

am Meer

Es war einmal vor langer Zeit, da lebte im dichten Dschungel eine wilde Frau. Ihr Name war Leonora-Amanda und sie sah wirklich recht wüst aus mit ihren langen, blonden, zerzausten Haaren, den vielen Sommersprossen, den grünen Augen, die an Katzenaugen erinnerten, und ihrer bauchfreien Lederbekleidung. Leonora-Amanda konnte hervorragend klettern und schwang sich gerne laut schreiend an den Lianen durch den Urwald. Obwohl sie der einzige Mensch weit und breit war, hatte sie viele Freunde, denn sie konnte mit Tieren reden. Im Dschungel passte sie auf, dass alles seine Ordnung hatte, sie war eine Art Polizei. Aus Kräutern und giftigen Pflanzen braute sie Medizin und heilte kranke Tiere.



Ihr Zuhause war ein Baumhaus, das wie ein Schiff aussah.  
Es war mitten auf dem höchsten Baum im Dschungel gebaut. Von dort aus hatte man einen hervorragenden Blick über die Bäume und man konnte auch den wunderschönen See sehen. Dort gab es Krokodile und gefährliche und ungefährliche Fische. Ein Wasserfall stürzte über hohe Felsen in den See.



Eigentlich war Leonora-Amanda hier recht zufrieden, aber sie war jetzt erwachsen geworden und am Abend saß sie manchmal vor ihrem Baumhaus und schaute in den Himmel. Immer wenn sie eine Sternschnuppe sah, dann wünschte sie sich nur eines: Sie wollte heiraten und viele Kinder bekommen. Und sie wollte nicht irgendwen heiraten, nein, es sollte ein Prinz sein, am besten noch ein Wassermann-Prinz. Doch wie sollte ein Wassermann in den Dschungel kommen? So beschloss die wilde Frau eines Tages, dass wohl sie aufbrechen und ihren Wassermann-Prinzen suchen musste. Sonst würde sie wohl nie richtig glücklich werden.



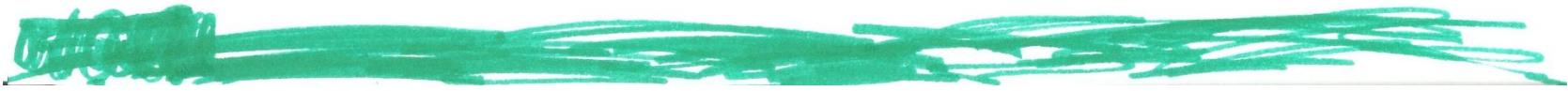
Und so packte sie eines Tages ihre sieben Sachen zusammen um sich auf den Weg in die große weite Welt zu machen.

Sie vergaß auch ihren Talisman nicht. Den hatte sie noch von ihrer Mutter.

Er war grün und wenn man ihn rieb, dann erschien ein Geist, der drei Wünsche erfüllt.

Außerdem brachte er ganz viel Glück.





Doch wie sollte sie aus dem dichten Dschungel zum Meer kommen?

Sie überlegte lange und machte sich einen Plan. Von der allerhöchsten Palme holte sie sich ein riesiges Blatt. Dann stieg sie die Wasserfallfelsen hoch bis ganz oben.

Von dort aus sah man auf die andere Seite des Dschungels und da war auch ein großer Fluß. Den wollte sie erreichen, denn sie wußte, alle Flüsse kommen irgendwann ins Meer. Dort oben nahm sie das Blatt wie einen Fallschirm in die Hände, nahm Anlauf und sprang in den Abgrund. Und es funktionierte, sie flog mit dem Blatt langsam immer weiter und immer tiefer nach unten und kam heil unten an.



Am Fluß angekommen suchte sie sich zwei passende Bretter und eine dünne Liane. Daraus bastelte sie sich Wasserski. Schnell hatte sie auch zwei Krokodile überredet sie bis zum Meer zu ziehen.

Gerade war sie losgefahren, als drei Geier aus dem Urwald auftauchten. Die anderen Tiere hatten sie losgeschickt, damit sie Leonora-Amanda wieder zurück bringen, denn sie wollten sie nicht gehen lassen.

Und so begann eine wilde Verfolgungsjagd, die Geier wollten sich nicht abhängen lassen und die wilde Frau unbedingt wieder einfangen und in den Dschungel zurückfliegen.



Leonora-Amanda musste sich etwas überlegen, um die Geier abzuhängen. Sie fuhr Bögen und durch dichte Büsche, aber die drei blieben ihr auf den Fersen. Da fing sie schnell einen dicken Fisch und warf ihn nach hinten in die Büsche. Gleichzeitig versteckte sie sich. Da meinten die Geier sie wäre in den Büschen und stürzten nach unten, um die wilde Frau zu suchen. Sie suchten lange und konnten sie nicht finden, dann Leonora-Amanda war bereits heimlich, still und leise davongefahren in Richtung Meer.



Der Weg war weit und oft beschwerlich, aber die wilde Frau gab nicht auf und die Krokodile zogen sie sicher und schnell immer weiter und weiter.

Und eines Tages war es dann soweit, vor ihr lag eine riesige Wasserfläche, sie roch salzige Luft und hörte die Wellen gegen den Strand schlagen – sie war endlich angekommen.

Wie staunte sie, es sah so anders aus hier. Und es gab echte Boote, die auf dem Wasser fahren und keine Baumhäuser waren.

Sie fragte überall nach einem Prinzen und tatsächlich erzählten ihr einige Leute auf einem Boot von einer Insel mit einem Schloß.

Gerne nahmen sie die wilde Frau dorthin mit.





Das Schloß war schon von weitem zu sehen und es war wunderschön und riesig groß. Leonora-Amanda stieg aus und traf schon bald den Prinzen, der in dem Schloß lebte und sehr einsam war.

Er zeigte ihr gerne das Schloß und es hatte eine Besonderheit, denn das Schloß hatte einen Teil auf der Insel und einen Teil unter der Insel im Wasser.

Im Schloß gab es auch ein nettes Schloßgespenst, doch das ist eine andere Geschichte.



Der Prinz lud die wilde Frau ein, bei ihm zu wohnen und schon bald verliebten sie sich ineinander. Nun hätte Leonora-Amanda eigentlich glücklich sein können, denn der Prinz war wirklich sehr nett, aber sie wollte doch einen Wassermann heiraten. Und so überlegte sie hin und her, was sie machen sollte. Würde sich ihr Wunsch vielleicht doch nicht erfüllen und könnte sie auch so mit dem Prinzen glücklich werden?

Doch eines Tages nahm der Prinz Leonora-Amanda in die Arme und sagte ihr, dass er noch ein Geheimnis hätte. Er nahm sie mit zum Meer und stieg ins Wasser und da wurden seine Beine zu Flossen. Er war tatsächlich ein Wassermann!

An Land hatte er Füße und im Wasser Flossen.

Darum war auch das Schloß so seltsam gebaut, damit er an Land und im Wasser leben konnte.



Nun war die wilde Frau natürlich überglücklich. Sie hatte einen netten Prinzen gefunden, der auch noch ein Wassermann war!

Schnell rieb sie an ihrem magischen Talisman und wünschte sich, dass auch sie an Land Füße und im Wasser Flossen hätte. So konnten alles gemeinsam machen.

Schon bald feierten sie Hochzeit.

Da aber Leonora-Amanda etwas Heimweh nach dem Dschungel hatte, baute ihr der Prinz eine große Brücke bis zu ihrem alten Zuhause. Das war nämlich gar nicht weit, sie war nur vorher einen riesigen Umweg gefahren.

So konnte sie mit dem Prinzen im Schloß leben und trotzdem den Tieren helfen und immer wieder in den Dschungel gehen.

Und so lebten sie glücklich und zufrieden und bekamen viele Kinder. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!

Die Geschichte wurde in der „Geschichtenerfindewerkstatt“ im Ferienprogramm Flintsbach am 12.08.2010 unter Anleitung der Märchenerzählerin Gerti Ksellmann ([www.gertis-maerchenkiste.de](http://www.gertis-maerchenkiste.de)) von den Kindern erfunden und gemalt.

Mit dabei waren:

Larissa, Elena, Natali, Gloria, Johanna, Romy, Laura, Moritz, Franzi, Anja, Veronika und Julian

